

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 73 (2002)
Heft: 7-8

Buchbesprechung: Besprechungen der Verlage

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BESPRECHUNGEN DER VERLAGE

blmv schulsoft.ch

Schweizerisches
SchulSoftwareZentrum

Lernsoftware-Katalog Sommer 2002

www.schulsoft.ch

schulsoft.ch ist unter dem Dach der Berner Lehrmittel- und Medienverlags (blmv) eine Abteilung, welche speziell das Themengebiet Lernen mit neuen Medien betreut. Im vorliegenden Katalog bietet schulsoft.ch eine Zusammenstellung von pädagogisch wertvollen Lernprogrammen für alle Fachbereiche und Altersstufen an. Neu finden sich hier auch Mehrplatz- und Studentenlizenzen von Standardprogrammen.

schulsoft@blmv.ch
Tel. 031 380 52 80
Fax 031 380 52 10, Postfach
Güterstrasse 13, 3008 Bern

John Dewey:

Pädagogische Aufsätze und Abhandlungen

Die neue deutschsprachige Edition der Werke von John Dewey ermöglicht den Zugang zu einem amerikanischen Reformpädagogen, der in der internationalen Pädagogik eine zentrale Stellung einnimmt. Als erster Band ist soeben «Pädagogische Aufsätze und Abhandlungen 1900 bis 1944» erschienen. Beiträge wie «Schule und öffentliches Leben», «Das Kind und der Lehrplan», «Das Problem der Freiheit in den neuen Schulen» oder «Demokratischer Glaube und Erziehung» zeugen von der Vielfalt der darin angesprochenen Themen. Der Ausgangspunkt für Deweys Erziehungstheorie war nicht die Idealisierung des Curriculums und des Lehrens; es waren die realen Schulverhältnisse zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Diese Schulverhältnisse

waren durchwegs gekennzeichnet durch starken Drill und formale Disziplinierung. Schon zu diesem Zeitpunkt waren grosse soziale Unterschiede zu verzeichnen, die in Bildungssystemen wie dem der USA noch immer wirksam sind. John Deweys Beobachtungen in den Schulen haben ihn 1916 veranlasst, der gesamten pädagogischen Theorietradition vorzuwerfen, sie sei nicht demokratisch angelegt, sondern setze eine feudale Gesellschaft voraus. Er ging davon aus, dass mit diesen Traditionen gebrochen werden müsse, wenn und so weit eine demokratische Erziehung begründet werden soll. Die Berufung auf Autoritäten der Vergangenheit sei keine verlässliche Grösse für die Gestaltung der Zukunft. Deweys Kritik galt auch der Gleichsetzung von Bildung mit lexikaliertem Wissen. Kein Allgemeinwissen ist imstande, neue Lernsituationen vorherzusehen. Der Wert des Wissens muss sich in der jeweils neuen Anwendung zeigen, kann also nicht wie eine Ausrüstung für das Leben verstanden werden – dies war die für unsre heutige Situation visionäre Auffassung des grossen Pädagogen.

John Dewey: *Pädagogische Aufsätze und Abhandlungen (1900–1944)*. Mit einer Einleitung neu herausgegeben von Rebekka Horlacher und Jürgen Oelkers. Zürich: Verlag Pestalozzianum, 2002, 296 S., Fr. 39.80, Euro 26.–. Als nächster Band erscheint im Sommer 2002: John Dewey: *Wie wir denken*.

Bestellungen an Lernmedien-Shop, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich
Tel. 01 360 49 49
Fax 01 360 49 98,
info@lernmedien-shop.ch oder über den Buchhandel.

Editions Eiselé sa

Kinderpresse

Kodi, die clevere Zeitschrift:

300 Nummern! Dreisprachig!

Sie ist für Kinder von 6 bis 10 Jahren bestimmt und die einzige Kinderzeitschrift, die auf deutsch, französisch und italienisch erscheint.

300 Nummern, das sind mehr als 10 000 Seiten interessante Aktivitäten, Lektüre, Dokumentationen, Comics, Naturberichte, Spiele, Natur- und Tierkarteikarten zum Sammeln, raffinierte Bastelvorschläge.

10 000 Seiten Ideen, Vorschläge und Interesse für kindergerechte Aktivitäten, Verbundenheit mit den Kindern und ihren Eltern. 10 000 Seiten vielfältiger Sujets, welche die verschiedensten Interessen berücksichtigen.

Kodi, die Schweizer Kinderzeitschrift, versteht sich als aufmerksamer Begleiter von aktiven Mädchen und Knaben. Eine Monatszeitschrift, bei der alle Seiten nur den Kindern gewidmet sind und die keinerlei Werbung publiziert.

Av. Confrérie 42 – CP 128
CH -1008 Prilly-Lausanne
Tél. 021 623 63 50
Fax 021 623 63 59
E-Mail: *jleisele@worldcom.ch*
TVA N° 200073

Alois Bürl, Dr. phil., Dr. h.c. und Gabriel Sturny-Bossart, Dr. phil.

Nicht ganz alltägliche Gedanken zum heilpädagogischen Alltag

Was hier vorliegt, ist die Sammlung der «Editorials», welche die beiden Autoren Gabriel Sturny-Bossart und Alois Bürl als leseappetitanregende Häppchen von 1984

bis 1994 den Ausgaben des Bulletins der SZH und ab 1995 der Schweizerischen Zeitschrift für Heilpädagogik voranstellten.

Es soll Leserinnen und Leser gegeben haben, die sich besonders auf diese Vorspeisen freuten, sich daran vergnügen, einige sich sogar damit begnügen. Die kurzen Beiträge waren gedacht als anregende «Worte zum Tag oder als «Bettgeschichten» – nicht zum, sondern vor dem Einschlafen!

«Nicht ganz alltägliche Gedanken» mögen es für unsere Leserschaft oft deshalb gewesen sein, weil es dabei nicht direkt um Themen aus dem «heilpädagogischen Alltag» ging, sondern um aktuelle Ereignisse, bedenkenswerte Entwicklungen und kritische Beobachtungen, die uns für die Heilpädagogik von Bedeutung schienen. Es sind also keine wissenschaftlichen Abhandlungen, sondern einmal mehr, einmal weniger gelungene Versuche («Essays»), einen Gedanken aufzugreifen und schreibend zu entfalten, ihn unsystematisch und aspekthaft darzustellen, Anregungen statt Antworten zu vermitteln, das gedankliche Fazit letztlich dem Leser und der Leserin überlassend.

Diese «Gedanken»-Samm lung ist das äussere Zeichen für eine fast zwanzigjährige Zusammenarbeit von Dr. Dr. h.c. Alois Bürl, Direktor der Schweizerischen Zentralstelle für Heilpädagogik bis Ende 2001, und Dr. Gabriel Sturny-Bossart, stellvertretender Direktor bis Ende 2000.

Die Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH) gibt in der «EDITION SZH/SPC» Bücher, die kleine Reihe «aspekte», die monatlich (mit einer Doppelnummer Juli/August) erscheinende «Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik», die viermal jährlich erscheinende Revue «Pédagogie spécialisée» und

die «Dossiers» (photokopierte Materialien) heraus.

Verlangen Sie den Verlagsprospekt!

2002, 184 S., Fr. 32.85
ISBN 3-908262-24-0
(Bestell-Nr. 204)

Christine Schneider und
Annelies Schuler

Kommunikation mit taubblinden Menschen

Die Methoden der
Taubblindenpädagogik
als Unterstützung bei
sprachbehinderten Menschen

Nur eine vergleichsweise kleine Zahl behinderter Menschen ist hörsehbehindert oder taubblind. Über diese Art von Behinderung gibt es deshalb nur wenig Literatur, welche vor allem aus dem englischsprachigen Raum stammt. Mit dieser

praxisorientierten Übersicht ist nun endlich eine Publikation zum Thema Taubblindenpädagogik auf deutsch erhältlich. Sie befasst sich mit dem Sprachaufbau und der Vorstellung von älteren und neusten Kommunikationsformen, wie zum Beispiel der Blindenschrift, Gebärdenschrift und dem Bodysigning. Wie sich in der Praxis herausstellt, können die Methoden der Taubblindenarbeit auch bei mehrfachbehinderten, geistigbehinderten und nichtsprechenden Menschen angewendet werden. Aus diesem Grund richtet sich die Publikation an alle (Sonder-)Pädagoginnen/Pädagogen und Eltern, die mit diesen Menschen leben und arbeiten.

Diese Publikation ist aufgrund der Tätigkeit mit taubblinden Menschen in der Schweizerischen Stiftung für Taubblinde Tanne entstanden. Im Weiteren stützten sich die Autorinnen auf aktuelle englische Fachliteratur.

Die Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH) gibt in der «EDITION SZH/SPC» Bücher, die kleine Reihe «aspekte», die monatlich (mit einer Doppelnummer Juli/August) erscheinende «Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik», die viermal jährlich erscheinende Revue «Pédagogie spécialisée» und die «Dossiers» (photokopierte Materialien) heraus. Verlangen Sie den Verlagsprospekt!

2002, 72 S., Fr. 18.–
ISBN 3-908262-18-6
(Bestell-Nr. a84)

Gabriele Münnix

Anderwelten

Eine fabelhafte Einführung ins Philosophieren

Mit einem Vorwort von
Vittorio Hösle

Bilder von M.C. Escher

Die Geschwister Phil und Feli fahren mit durchaus gemischten Gefühlen zu den Grosseltern in die Ferien. Es gibt dort keinen Fernseher und keinen Computer. Dafür ein geheimnisvolles Buch voller Geschichten und Rätsel, für deren Lösung man nicht mehr braucht als seinen eigenen Verstand. Den mutig zu gebrauchen ist die Grundvoraussetzung aufgeklärten Philosophierens. Um dieses Philosophieren geht es der Autorin, die aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen weiß, dass es dazu nicht fertige Antworten, sondern spannende Fragen braucht. Höchstens noch einen philosophisch bewanderten Grossvater, der, wie in diesem Buch, gelegentlich auf die Sprünge hilft.

Verlag Beltz & Gelbert
www.beltz.de
Gulliver Taschenbuch 5509
Originalausgabe
ISBN 3-407-75509-0
DM 15.80

Anzeigen

EBd[®]

Elektronisches Behandlungsdossier für Gerontologieinstitute

Einfach, leistungsfähig, interaktiv, permanente Verbindungen mit den Daten der Bewohner dank einer eleganten Lösung mit tragbarem Bildschirm (Panel) für unterwegs im Heim.

Die Lösung für einen besseren Lebenskomfort der Bewohner.

- Bevorzugte Software für das medizinische Personal sowie auch für die Administration von Alters- und Pflegeheimen.
- Einfaches Suchen, schneller Zugriff auf Pflegedaten, Verschreibungen, Etiketten usw.
- Hilft bei Entscheidungen
- Anpassungsfähiges und zukunftsorientiertes Werkzeug.
- Integriert die professionellen Behandlungs- und Pflegemethoden der 14 Bedürfnisse. (Virginia Henderson, Marjory Gordon oder Persönliches)
- Diese Lösung wird bereits mit grossem Erfolg in der Schweiz und im Ausland eingesetzt.
- Entspricht den Anforderungen bezüglich Qualität und Dokumentation der Pflege.



Gamma Solution GmbH



Gamma Solution GmbH • Guggenbühl 16 • CH-6340 Baar ZG
Fon +41 41 756 03 20 • Fax +41 41 756 03 22
info@gamma-solution.ch • www.gamma-solution.ch

IE
B

Liegenschaftsverwaltung der Stadt Bern

Zu verkaufen

Ferienheim in der Gemeinde Steffisburg

Das Grundstück liegt im übrigen Gemeindegebiet (Landwirtschaftszone) außerhalb des Dorfes Steffisburg an gut besonnener und ruhiger Aussichtslage. Das Gebäude ist als Ferienheim/Gruppenunterkunft mit Grossküche, Wäscherei, Etagenduschen usw. eingerichtet und kann wahlweise mit oder ohne Mobiliar übernommen werden. Es eignet sich insbesondere als Ferienheim, Seminarzentrum, Sonderschule, Internat, heilpädagogische Grossfamilie usw.

Die Liegenschaft ist im Bauinventar der Gemeinde als erhaltenswert, ein Nebengebäude sogar als schützenswert eingestuft.

Das Objekt ist mit Individualverkehr problemlos erreichbar; die Erschliessung an das öffentliche Verkehrsnetz besteht durch eine Busstation, welche in 10 Gehminuten erreichbar ist.

Interessiert?

Fordern Sie eine Verkaufsdokumentation an bei:

Liegenschaftsverwaltung der Stadt Bern
Immobilienmarkt + Rechtsdienst
Schwanengasse 14, 3011 Bern
Frau Marlise Rüfenacht

Telefon 031 321 66 01 (Montag, Mittwoch und Freitagvormittag)
E-Mail: marlise.rüfenacht@bern.ch